



Antwort zur Anfrage Nr. 1017/2018 der Ortsbeiratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend **Maßnahmenidee aus der Zukunftswerkstatt Weisenau: "Soziale Infrastruktur ist nicht für neue Ortsgröße ausgelegt"** (Grüne)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welcher Bedarf an sozialer Infrastruktur vor dem Hintergrund des ständigen Wachstums des Stadtteils im Rahmen der Jugendhilfe- und Sozialplanung ermittelt wurde?

Die Jugendhilfe- und Sozialplanung ermittelt den Bedarf an sozialer Infrastruktur insbesondere in folgenden Bereichen:

-Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe; hierzu gehören insbesondere Kindertagesstätten, Kinder-, Jugend- und Kulturzentren sowie anderer Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit (z. B. Schulsozialarbeit).

-Spiel- und Freizeitflächen für Kinder und Jugendliche.

-Einrichtungen und Dienste der Altenhilfe; hierzu gehören z. B. Tagesstätten oder Treffpunkte für Seniorinnen und Senioren sowie Pflegedienste.

-Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe; hierzu gehören z. B. Tagesstätten für Menschen mit Behinderungen sowie Assistenzdienste.

-Wohnen; hierzu gehören insbesondere die Bereitstellung von sozial gefördertem Wohnraum sowie seniorengerechtem und barrierefreiem Wohnraum.

2. Und wie dieser Bedarf perspektivisch abgedeckt wird?

Für den Stadtteil Weisenau wurde v. a. ein Bedarf für zusätzliche Kindertagesbetreuungsangebote für Vorschulkinder ermittelt; dieser wird durch den Bau von vier neuen Kindertagesstätten bis zum Jahr 2022 gedeckt. Für die neu entstehenden Wohngebiete wurde ein Bedarf an Spiel- und Freizeitflächen für Kinder und Jugendliche ermittelt; dieser wird sodann im Rahmen der Neubebauung durch die Schaffung entsprechender Angebote gedeckt. Des Weiteren wurde ein Bedarf für zusätzlichen sozial gefördertem sowie seniorengerechtem- und barrierefreiem Wohnraum ermittelt; dieser Bedarf wird durch entsprechende Angebote in den neuen Wohngebieten gedeckt.

Da die neuen Wohngebiete noch nicht bezogen sind, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht exakt einschätzen, wie groß der Bedarf für Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, für Seniorinnen und Senioren sowie für Menschen mit Behinderung tatsächlich ist; es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass hier ein größerer Bedarf als bisher entstehen wird. Dieser kann entweder im Rahmen der bestehenden Infrastruktur oder durch neue Angebote gedeckt werden. Die Jugendhilfe- und Sozialplanung wird die Entwicklung genau beobachten und ggf. Maßnahmen zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur vorschlagen.

Mainz, 06.06.2018

gez. Lensch

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter